

אור ישוע

OR Jeschua - Licht durch Jesus - das Licht des Heils!



Beit Sar Shalom
Evangeliumsdienst e.V.

☆ Informations- und Gebetsbrief ☆ September '99 ☆ Berlin ☆



Schalom, liebe Brüder und Schwestern!

Ich hoffe, es ist Ihnen bereits gelungen, sich in diesem Sommer zu erholen. Wenn nicht, sollen Ihnen die wunderschönen Verse aus Jes. 40:29-31 ein Zuspruch sein.

Vielleicht scheint es für manchen erstaunlich, aber trotz der Hitze ist dieser Sommer eine wunderbare Zeit. Es gibt besondere Gründe, dies zu sagen: In ganz Deutschland nehmen diesen Sommer mehr Juden Jeschua als ihren Messias und Retter an. Es wachsen die messianischen Gemeinden und Gruppen. Unabhängig von Hitze und Urlaub füllen sich unsere Räume mit neuen Leuten. Außerdem werden wir über neue Versammlungen informiert, die der Herr in diesem Sommer geschaffen hat. Ehre dem Allmächtigen!

Vor kurzem habe ich eine jüdisch-messianische Hochzeit für meine Freunde in Paris durchgeführt. Egal wo ich hinging, überall in Paris waren Juden. Man sagt, daß in dieser Stadt mehr als 340.000 von ihnen leben. Das ist wirklich eine enorme Zahl und ein riesiges Tätigkeitsfeld. Es bedarf sehr vieler Mitwirkender. Wir haben schon angefangen, für die Rettung der französischen Juden durch Jeschua zu beten. Wir versuchen, alles in unserer Macht Stehende zu tun, um ihnen zu helfen, die gute Nachricht zu erfahren.

Aber was sind 150.000 Juden in ganz Deutschland, wenn es allein in Paris schon 340.000 gibt. Und erst die vielen Juden in Israel und Amerika! Auf den ersten Blick scheint es, als wären die Juden in Deutschland nicht mehr als einige Sandkörnchen am Strand. Aber der Herr liebt sie!!! Sie brauchen Jeschua! Gott liebt nicht die Menschenmenge, sondern jeden einzelnen für sich. Jeder ist unendlich wichtig für Ihn. Wenn in ganz Deutschland nur ein einziger Jude wäre, bräuhete man auch für ihn jemanden, der ihm vom Retter erzählt. Und solche Juden, die noch nichts vom Messias Jeschua gehört haben, gibt es hier Zigtausende. Genau deswegen sind wir bis zum jetzigen Augenblick hier.

Von allen Seiten erhalten wir Informationen, daß es in vielen Teilen des Landes niemanden gibt, der mit Juden über Jeschua spricht, und unsere zukünftigen Pläne widmen wir dieser Aufgabe. Verschiedene Arten unserer Hilfe sind gefragt, z.B. Seminare, Literatur, erfahrene Prediger usw., und wir möchten gern auf alle Wünsche eingehen. Es kommen manchmal auch finanzielle Bitten, und immer versuchen wir zu helfen. Aber es ist schwer für uns, dies ohne Hilfe unserer geistlichen Brüder und Schwestern zu tun, ohne Sie.

Wir bemühen uns, unsere Gemeinden und Gruppen finanziell gesund zu erhalten. Wir lehren junge Gläubige, für den Gottesdienst zu opfern. Alle Mitglieder unserer Gemeinden und Gruppen verwirklichen dies. Aber der größte Teil sind Studenten oder Leute, die immer noch nach einer Arbeit suchen. Das Resultat: Diese jungen Gemeinden können sich selbst versorgen (mit Ausnahme der Diener am Wort), sind aber natürlich nicht in der Lage, die Verkündigung der Guten Nachricht unter Juden in ganz Deutschland zu unterstützen. Dafür benötigen wir auch die Hilfe anderer Kinder Gottes.

Ihr Lieben, wie schön ist es doch, glückliche Menschen zu sehen, die an Jeschua glauben. Wie inspirierend ist es, in jungen messianischen Versammlungen zu sein. Ich wünschte, Sie könnten die sehen, die durch unseren Dienst im Glauben an Jeschua mit Gott versöhnt wurden. Tja, irgendwann werden Sie sie alle bei Gott treffen. Dann können Sie ihnen erzählen, daß Sie ein Teil der „Beit Sar Shalom“-Familie waren und daß Gott genau Sie, Ihre Gebete und Ihre finanzielle Unterstützung unserer Missionare und deren Tätigkeiten gebraucht hat, daß diese den Eintritt ins Reich Gottes fanden.

Noch einmal herzlichen Dank für die Zusammenarbeit.
Gottes reichsten Segen!

In der Liebe Jeschuas grüßt Sie

Wladimir Pikman, Missionsleiter

P.S. Vergessen Sie bitte nicht über unsere besondere Israelreise nachzudenken und sie Ihren Freunden weiterzuempfehlen. Farbige Infoblätter und mehr Informationen liegen für alle bereit.

„... und an diesem Tage wurden zugefügt ...“

Nein, nicht 3000 Juden wie es in Apg. 2:41 steht. Aber wie groß war Gottes Freude über mehr als 10 Menschen (hauptsächlich Juden), die in Deutschland durch den Dienst von Beit Sar Shalom zum Glauben an Jesus kamen, und über mehr als 20 Menschen, die sich in den von unserem Evangeliumsdienst gegründeten Gemeinden taufen ließen, und das nur während der letzten zwei Monate. Gott wirkt wunderbar! Preist den Herrn!!!

Jetzt beten Sie bitte für Ihre neuen Geschwister und für andere Juden in Deutschland, auf die Jesus immer noch wartet.



HÖREN AUF GOTT

Für Juden und andere, die neu zum Glauben an Jeschua gekommen sind, haben wir in Berlin einen neuen Jüngerschaftskreis begonnen. Bibellesen, Gebet und gute biblische Kurse sollen sie im Glauben stärken und sie näher an Gottes Wort heranführen. Bitte beten Sie für geistliches Wachstum!

Gottes Wort auf Band

Waren Sie auch schon einmal von einer Predigt so begeistert, daß Sie sie am liebsten zu Hause nochmals gehört hätten, oder so ergriffen, daß Sie wünschten, ein Freund oder Verwand-

ter hätte sie auch gehört? Seit einiger Zeit geben wir Kassetten mit der Predigt von Wladimir Pikman und anderen, die in unserer Berliner Gemeinde predigten, weiter an inter-

essierte Menschen (hauptsächlich Juden). Wir hoffen, daß die Kassetten weit verbreitet werden und daß unsere Freunde wiederum mit anderen Menschen ins Gespräch kommen, um viele für Jeschua zu gewinnen. Beten Sie bitte, daß die Kassetten die Herzen berühren.

„Lobet den Namen des Herrn!“ (Psalm 135,1)

Der Lobpreis, der ein wichtiger Teil der Anbetung Gottes ist, soll nun auch in unserer messianischen Bibel- und Gebetsstunde in Potsdam ein fester Bestandteil werden. Es ist für einige Besucher noch ganz fremd, soll aber unsere Treffen noch lebendiger machen und neue jüdische Besucher zu uns bringen, das hoffen wir. Beten Sie bitte dafür, daß Gott die Freiheit schenkt, Ihm anbetend Dank darzubringen, denn nach Römer 2:29 heißt es: Eines solchen Lob ist nicht von Menschen, sondern von Gott.

Neues Ziel: Dresden

Zur Zeit bereiten wir einen Evangelisationseinsatz in Dresden vor. Um den Einsatz und die Nacharbeit möglich zu machen, suchen wir Gemeinden und einzelne Christen in der Stadt, die uns dabei unterstützen können. Aber auch jede andere Unterstützung wäre für uns eine große Hilfe. Am wichtigsten ist aber hierbei das Gebet, der Beistand Gottes, daß ER uns „fit“ macht, uns befähigt mit allem, was wir brauchen und daß ER die Juden in Dresden auf dieses Ereignis vorbereitet, ihre Herzen öffnet, so daß Sein Wort Raum findet!

Gott lehrt uns, global zu denken.

W. Pikman hat eine jüdisch-messianische Hochzeitzeremonie in Paris für unsere guten Freunde Daniel und Hevzeba durchgeführt. Wir gratulieren dem jungen Ehepaar und wünschen ihm Gottes reichen Segen. Gott hat die Reise auch genutzt, um einige neue Kontakte zu knüpfen. Und durch nähere Kontakte zu an Jeschua glaubende Juden in Frank-

reich und Bulgarien ist es uns jetzt vielleicht möglich, auch dort in Zukunft ein Missionsprogramm wie hier in Deutschland aufzubauen. Zunächst wollen wir mit Evangelisationseinsätzen beginnen. Möge Jeschua viele Juden dort retten! Für solch ein großes Vorhaben benötigen wir dringend Ihre Gebetsunterstützung!

Familie Pikman (Wladimir, Inna und Elischeva) in Israel. Es geht nicht um Urlaub, sondern um ein Seminar.



Wer ist er?

„Beit Sar Shalom, Ignatenko“. Fast jeder Mensch, der uns anruft, kennt diesen Satz. Wer ist dieser geheimnisvolle Mann, der im Büro so antwortet? Heute wollen wir Sie auf ihn aufmerksam machen, und zwar nicht nur auf ihn allein, sondern auch auf seine Frau, die ebenfalls eine treue Dienerin in der Berliner Gemeinde und im Missionsbüro ist. Das sind also Andrei und Sweta Ignatenko.

Und wenn Sie mehr Fragen haben, rufen Sie uns bitte doch mal an.



Sweta und Andrei Ignatenko

Der gute Anfang.

Juri Guenis, unser neuer Missionar, besucht jetzt viele Juden in Berlin und fährt manchmal auch in andere Städte, um das Evangelium zu verkündigen. Während seines Dienstes sind schon zwei Juden zum Glauben gekommen. Immer wieder hört er von Menschen, mit denen er spricht: „Es ist schade, daß ich darüber früher nichts wußte!“ Und wie viele Juden in Deutschland wissen noch nichts über Gottes Liebe? Juri besucht ab 1. September eine Bibelschule und ist immer noch dabei, seinen Förderkreis aufzubauen. Vielleicht kennen Sie ein zukünftiges Mitglied dieses Kreises?

Noch zwei Jahre

soll Kirill Swederski, unser Missionar in NRW und Leiter der jüdisch-messianischen Versammlungen in Düsseldorf und Mönchengladbach, in der Bibelschule studieren, um seinen Abschluß zu bekommen. Bereits das erste Jahr hat er mit sehr gutem Zeugnis beendet. Gott segnet auch seinen Dienst und seine Mitarbeiter. Im August und September hat er eine spezielle Praktikumszeit und bringt das Evangelium Juden auch in Bonn.

Falls unser Dienst in NRW auch Ihnen auf dem Herzen liegt oder Sie mehr darüber wissen wollen, sagen Sie uns bitte Bescheid.

Sie sind herzlich eingeladen zum

5. Geburtstag von BSSE in Deutschland

Dazu haben wir ein Konzert-Programm mit messianischen Musikern und bekannten Rednern aus aller Welt vorgesehen.

Bitte notieren Sie Termin und Ort des Festes:

Samstag, den 3. Juni 2000, Berlin

Bitte machen Sie alles möglich, um zu kommen, und bringen Sie auch alle mit, die kommen wollen. Wir warten auf Sie!

Weitere Informationen kommen später.